

Verfasste Studierendenschaft

Studierendenparlament

Universität Hohenheim (805) - 70599 Stuttgart

Stuttgart- Hohenheim, 18.07.2018
Bearbeiterin/Bearbeiter StuPa
Telefon (0711) 459 - 22060
Fax (0711) 459 - 24229
E-Mail: stupa@uni-hohenheim.de



Protokoll zur 9. Sitzung des StuPa der Universität Hohenheim

Mittwoch, den 18.07.18 um 18:15 Uhr in HS 11

Tagesordnungspunkte

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit	1
2. Genehmigung der Tagesordnung.....	1
3. Projekte und Ausschüsse	1
4. Überblick: Unipolitik in den nächsten zwei Jahren	1
5. Überblick: TMS-Arbeit in den nächsten 2 Jahren	2
6. Finanzordnung und Haushaltsplanung	2
7. Einsparmaßnahmen	2
8. Änderung der Beitragsordnung der VS	4
9. Finanzanträge	5
10. Sonstiges	5

StuPa-Mitglieder

Deák, Ádám
Efinger, Tobias
Eller, Magdalena
Elsaßer, Anna
Engler, Hannes
Götz, Marion
Hau, Jann-Louis
Kretzschmar, Nora
Peitz, Charlotte
Hammel, Joachim
Steffen Raible
Dangel, Aaron
Saumweber, Bastian
Schüle, Sophia
Schülen, Benedikt
Kübler, Theresia
Zerfowski, Christoph
Zubler, Matthias

Gäste

Giesert, Hedwig
Diesch, Nora
Fritz, Louisa
Bauer, Andrea
Ertelt, Hannah
Ehrle, Flora
Reisländer, Tabea
Biegelmaier, Johanna
Delfs, Hauke
Bersch, Lana
Genfeld, Thomas

Protokoll zur 9. Sitzung des StuPa der Universität Hohenheim

Datum: 18.07.2018



Besprechungspunkte

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Begrüßung erfolgt durch Christoph Zerfowski.

Es sind 16 Mitglieder in der Sitzung anwesend. Das StuPa ist somit beschlussfähig.

2. Genehmigung der Tagesordnung

Es gibt keine Änderungswünsche an der Tagesordnung. Diese wird einstimmig genehmigt.

3. Projekte und Ausschüsse

Keine der Projektgruppen hat etwas zu berichten bzw. ihren eigenen Tagesordnungspunkt.

4. Überblick: Unipolitik in den nächsten zwei Jahren

Thomas Genfeld gibt einen Überblick, was in den nächsten zwei Jahren in der Unipolitik ansteht:

- Der Hochschulfinanzierungsvertrag läuft 2020 aus. Der neue Hochschulvertrag wird wahrscheinlich neue Stellen, ca. 3% mehr Mittel und andere Änderungen bringen. Die studentischen QSM werden jedoch höchstwahrscheinlich wegfallen. Wir wollen als Universität geschlossen mehr Mittel fordern, anstatt dies einzeln als separate Statusgruppen zu tun.

- Der Rechnungshof hat zum Studierendenwerk Stellung genommen: eine pauschale Mieterhöhung in den Wohnheimen wird von den meisten abgelehnt. Es sollen weitere Studierendenwerke zusammengelegt werden, was Einsparungen geben soll. Dazu gehören auch die Studierendenwerke Tübingen/Hohenheim und Stuttgart. Dies wird aber kritisch gesehen, sowohl von den Universitäten als auch den jeweiligen Studierendenwerken. Es wird u.a. befürchtet, dass die Kommunikationswege weniger direkt werden. Außerdem haben Stuttgart und Hohenheim sehr verschiedene Wohnpolitiken: während Stuttgarter Wohnheime von der Universität gemietet werden, sind die Hohenheimer Wohnheime Eigentum des Studierendenwerks. Des Weiteren fordert der Rechnungshof, dass sich die Studierendenwerke mehr auf ihre Grundaufgaben fokussieren, und ‚Zusatzleistungen‘ wie Rechtsberatung und psychologische Betreuung einschränken. Diese wurden aber gerade erst eingeführt und werden sehr stark nachgefragt.

Landeszuschüsse um beispielsweise Mensaeessen günstig zu halten, sollen gekürzt werden. Da diese aber bereits in den letzten Jahren pro Kopf stark gesunken sind, wird gewünscht, sie nicht komplett abschaffen.

- Lernraum: die Lernräume in der Phytomedizin werden im März 2019 gegebenenfalls wegfallen, da das Institut umzieht. Die Alternativräume sind noch in der Sanierung, da dem Unibauamt zu wenige Handwerker zu Verfügung stehen. Deshalb kann es im nächsten Jahr möglicherweise zu einem Engpass kommen. Man peilt an, mehr ungenutzte Prüfungsräume und Ähnliches als Ausgleich zu nutzen, obwohl die Lernqualität dort geringer ist. In Zukunft werden diesbezüglich viele Änderungen auf uns zukommen, langfristig ist jedoch die Garbenstr.17 als Lernraum angepeilt. Verlängerte Öffnungszeiten der Lernräume am Wochenende und spät abends werden zurzeit über studentische QSM gezahlt. Wenn diese 2020 wegfallen, muss gegebenenfalls die VS für die Finanzierung aufkommen. Da die verlängerten Öffnungszeiten nie von der Uni direkt gezahlt wurden ist von dieser auch wenig Unterstützung zu erwarten. Falls das in Zukunft zu derart hohen Kosten führt, dass die VS das nicht weiter finanzieren will, müssen die Öffnungszeiten verkürzt werden. Ein Grund dafür ist auch, dass die TMS bereits von der VS zur Verfügung gestellt wird. Ergo ist die Planung hier schwierig.

- Schließung Witwer: Das Gebäude wird vom Land neu vergeben. Es könnte gegebenenfalls an die Uni gegeben werden. Es wird aber auf jeden Fall eine andere Nutzung als ein Buchladen kommen. Wollen wir uns als VS da aktiv einbringen? Beispielsweise könnten die Räume für die Fahrradwerkstatt genutzt werden, da diese nicht langfristig im jetzigen Gebäude bleiben kann. Es wird sich in der Zukunft zeigen, ob die Räumlichkeiten an private Unternehmer, die Uni oder an uns gehen wird. Der Zeithorizont ist nicht bekannt.

Protokoll zur 9. Sitzung des StuPa der Universität Hohenheim

Datum: 18.07.2018



Besprechungspunkte

5. Überblick: TMS-Arbeit in den nächsten 2 Jahren

Zwei weitere Mitglieder betreten die Sitzung, es sind nun 18 Mitglieder anwesend.

- Im Unibauamt gab es einen Personalwechsel, was die Durchführung von aktuellen Baumaßnahmen erschwert. Generell werden in der TMS Baumaßnahmen teilweise durch das Unibauamt, teils von uns übernommen. Zu den anstehenden Baumaßnahmen zählen u.a. die Toiletten, die nicht mehr in guten Zustand sind.
- Weiterhin kann es zu unvorhersehbaren Schäden vorkommen, wie beispielweise der Wasserschaden im vergangenen Winter. Auch der Kühlraum und die Lüftung sind nicht mehr die neuesten technischen Anlagen, die für den Betrieb der TMS unverzichtbar sind. Deshalb brauchen wir liquide Mittel.
- Ein Wirtschaftsplan ist in Arbeit, allerdings ist dieser nur schwer zu erstellen, da Erfahrungswerte fehlen, da die TMS erst seit knapp 2 Jahren in studentischer Verwaltung ist. Weiterhin erschwert wird dies durch den Zustand der technischen Anlagen, da vom vorherigen Verwalter keine Daten zu Alter etc. vorliegen.

6. Finanzordnung und Haushaltsplanung

- Der Finanzreferent des AStA hatte ein Treffen mit dem Leiter der Abteilung Wirtschaft. Dies ergab, dass die Umstellung des Haushalts auf die Wirtschaftsplanung schwieriger ist als ursprünglich gedacht. Konkret heißt das, dass unser Änderungsantrag der Finanzordnung nicht genehmigt werden wird, da er nur schwer umsetzbar ist. Somit ist die alte Finanzordnung in der Fassung vom 14. Juni 2017 weiterhin gültig.
- Deshalb wird die Haushaltsplanung etwas komplizierter werden. Letztes Jahr hatten wir ein Rumpfwirtschaftsjahr (9 Monate), dieses Jahr haben wir wieder 12 Monate bei gleicher Summe an Mitteln.
- Der Haushalt wird vorgestellt. Es werden redaktionelle Änderungen vorgenommen. Der Haushalt wird einstimmig angenommen.

Es wird den Antrag gestellt, den vorgestellten Haushaltsplan zu genehmigen.
Der vorliegende Haushaltsplan wird einstimmig genehmigt.

Genehmigung des Haushaltsplanes: (18 Ja – Stimmen / 0 Nein – Stimmen / 0 Enthaltungen)

Genehmigt.

7. Einsparmaßnahmen

Es stehen größere Maßnahmen an, wofür mehr Mittel benötigt werden könnten (siehe TOP TMS).

Um Erhöhung abzufedern beziehungsweise ganz abzuwenden, werden folgende Möglichkeiten diskutiert:
- **Einnahmen** erhöhen: Man könnte die Einnahmen erhöhen indem die Getränk Preise bei nicht öffentlichen Veranstaltungen auf das interne Niveau erhöht werden, so wie das bei öffentlichen Veranstaltungen schon gemacht wird. Dies könnte ab dem 1.10. eingeführt werden.

Es wird der Antrag gestellt darüber abzustimmen, ob die Getränkepreise bei nicht-öffentliche Veranstaltungen auf das Niveau von öffentlichen Veranstaltungen angehoben werden soll.

Die Erhöhung der Preise wird mit 2 Enthaltungen genehmigt.

Protokoll zur 9. Sitzung des StuPa der Universität Hohenheim

Datum: 18.07.2018



Besprechungspunkte

Beschluss zur Erhöhung der Preise in der TMS bei nicht-öffentlichen Veranstaltungen:
(16 Ja – Stimmen / 0 Nein – Stimmen / 2 Enthaltungen)

Genehmigt.

(Redaktionelle Anmerkung: Die Angleichung der Preise benötigt eine Änderung der Nutzungsordnung der TMS.)

Sollen auch die Preise für öffentliche Veranstaltungen noch mehr erhoben werden?

Dies wird als nicht sinnvoll erachtet, da das Angebot für die Studierenden ist und das nur die Arbeit der Gruppen behindert.

- **Ausgaben** einsparen:

- Bei mehrtägigen Exkursionen den Eigenbeitrag erhöhen?

Es soll nicht über eine konkrete Summe entschieden werden, sondern eher als Empfehlung an das StuPa und den AStA gesehen werden, nach dem Eigenbeitrag zu fragen und den für die jeweiligen Exkursionen zu erhöhen.

Dieser Punkt wurde bereits diskutiert und es wurde sich bereits für Richtlinien entschieden.

Dies sollte Aufgabe des nächsten AStA werden, da dieser den auch durchsetzen werden muss.

Ehrenamtszuschale StuPa Präsidium streichen:

- Bei Einführung der Ehrenamtszuschale wurde damit argumentiert, dass vor allem im AStA viel Verwaltungsarbeit gemacht wird, die eigentlich keine Ehrenamtsarbeit sein sollte. Damals hatte man das Geld, es wurde nur eingeführt unter der Prämisse, dass die Studierendenbeiträge so bleiben.

Ab dem 1.10 soll die Ehrenamtszuschale für das StuPa-Präsidium auf 60 € reduziert werden.

Es wird über die Senkung der Ehrenamtszuschale abgestimmt.

Die Senkung wird mit 6 Enthaltungen angenommen.

Beschluss zur Senkung der Ehrenamtszuschale für das StuPa-Präsidium auf 60 €:
(12 Ja – Stimmen / 0 Nein – Stimmen / 6 Enthaltungen)

Genehmigt.

- Streichung 3. TMS Hiwi – interne Regelung schon vorhanden (Personalsache)

- Erstwochenenden Budgetieren auf 1.000€:

Sollte es nicht pro Kopf gehen? Sodass größere Fachschaften gleichbehandelt werden.

Die Summe, die hier eingespart werden kann ist zu klein, und der Aufwand zu groß.

Ist das Wochenende überhaupt zu subventionieren? Es wird fast nur getrunken, aber auch gute Werbung für Engagement in Unipolitik gemacht.

Es ist keine Richtlinie erforderlich, sondern sollte eher Gentlemans Agreement / Empfehlung an den AStA nicht über 1000€ zu vergeben

Das ist Aufgabe des AStA, das heißt wir als StuPa sollten hier keine Vorschriften machen.

StuPa ist da um AStA zu kontrollieren, das heißt Richtlinien wären gerechtfertigt.

Die Mehrheit will eine informelle Absprache, dass Fachschaften mehr auf Wirtschaftlichkeit achten.

- AStA/ StuPa Wochenende verkleinern:

Das Wochenende selbst ist definitiv erwünscht!

Selbstverpflegung ist schwierig wegen zeitlicher Knappheit, wäre aber finanziell natürlich billiger.

Protokoll zur 9. Sitzung des StuPa der Universität Hohenheim

Datum: 18.07.2018



Besprechungspunkte

Die Problematik daran, das Wochenende an der TMS zu veranstalten ist, dass durch die Nähe zum Campus und dem Zuhause die Leute auch einfach gehen können. Das heißt man sollte bei einer Hütte bleiben, die Fahrt dahin macht finanziell auch keinen großen Unterschied.

Wichtig ist, dass man das nicht so stark einschränkt, dass die Qualität darunter leidet.

Eigenbeitrag wird kritisch gesehen, da man ja in das Amt gewählt wird, und dann sozusagen noch zahlen muss um man das Ehrenamt ausüben zu können.

Die Empfehlung an das kommende StuPa Präsidium und den AStA Vorstand wird ausgesprochen, das Wochenende möglichst wirtschaftlich zu gestalten.

- Die Öffnungszeiten des Skriptenbüros können nicht geändert werden, da wir vertraglich dazu verpflichtet sind.

8. Änderung der Beitragsordnung der VS

Es gibt ca. 8.500 Studierende pro Semester und somit 17.000 Beitragszahlende pro Jahr.

Man sollte weniger als 2,50€ erhöhen, zur Not kann der Beitrag nach einiger Zeit wieder erhöht werden.

Man braucht diese Höhe, Finanzanträge steigen tendenziell und man braucht Rücklagen für die TMS.

Man kann eine Beschränkung einführen, dass wenn eine bestimmte Rücklagenmenge erreicht ist, der Beitrag wieder abgesenkt wird.

2,50€ ist eher als Untergrenze zu betrachten, da dieses Jahr dieselbe Geldmenge für 12 Monate anstatt für 9 Monate reichen muss.

Die Zahlengrundlage, mit der wir arbeiten, ist nicht durchsichtig genug um auf die 2,50€ als logische Summe zu kommen. Außerdem sind die Aussagen der einzelnen Finanzreferenten inkongruent. Die undurchsichtige Informationslage befähigt uns nicht, die Beiträge zu erhöhen.

Die Aussagen waren nicht inkongruent, sondern falsch verstanden. Wir brauchen die 2,50 nicht, außer wir wollen das jetzige Niveau aufrechterhalten.

Wie können wir das den anderen Studierenden gegenüber rechtfertigen? Welche konkreten Gründe haben wir? Wir haben in der Vergangenheit doch auch alles hingekriegt.

In der Vergangenheit wurden viele Finanzanträge angenommen, mit dem Hintergedanke, dass das Geld ausreichend vorhanden wäre. Dieses Verhalten müssen wir ändern.

Es wäre für den nächsten AStA schade, wenn er gute Anträge ablehnen muss, weil das Geld fehlt.

Rücklagen könne zweckgebunden gemacht werden. Zweckungebundene Rücklagen können nur 20% des Haushaltes einnehmen.

Außerdem steigen jährlich auch die Personalkosten, da wir an Tarifbeträge gebunden sind.

Es wird die Abstimmung über die Erhöhung der Studierendenbeiträge um 2,50€ beantragt.

Die Erhöhung wird mit 8 Gegenstimmen und einer Enthaltung weder angenommen noch abgelehnt.

Beschluss über die Erhöhung der Studierendenbeiträge um 2,50€
(9 Ja – Stimmen / 8 Nein – Stimmen / 1 Enthaltungen)

Nicht Genehmigt.

Es wird die absolute Mehrheit aller stimmberechtigten Mitglieder zur Änderung der Beitragsordnung benötigt, welche hier nicht erreicht ist. Damit startet die Diskussion erneut.

Es ist ersichtlich, dass weitere aktive AStA Mitglieder zu der Erhöhung von 2,50€ raten. Selbst dieser Beitrag erlaubt es erst nach mehreren Jahren des Sparens größere Renovierungsmaßnahmen vorzunehmen, selbst wenn diese schon früher nötig wären. Die AStA-Vorsitzende kam zu dem selben Ergebnis, auch nach mehrmaligem nachrechnen und kalkulieren.

Es wird erneut die Abstimmung über die Erhöhung der Studierendenbeiträge um 2,50€ beantragt.

Protokoll zur 9. Sitzung des StuPa der Universität Hohenheim

Datum: 18.07.2018



Besprechungspunkte

Die Erhöhung wird mit 7 Gegenstimmen und einer Enthaltung angenommen.

Beschluss über die Erhöhung der Studierendenbeiträge um 2,50€
(10 Ja – Stimmen / 7 Nein – Stimmen / 1 Enthaltungen)

Genehmigt.

3 Mitglieder verlassen die Sitzung, es sind noch 15 Mitglieder anwesend.

9. Finanzanträge

Finanzantrag der Fachschaft Agrar: Ein Bus für das Ersti-Wochenende mit 55 Plätze, wovon 50 an Erstis gehen, Hin- & Rückfahrt mit Fahrer Es besteht keine Möglichkeit öffentliche Verkehrsmittel zu benutzen Der Antrag mit einer Antragssumme von 600€ wird einstimmig angenommen.

Beschluss zur Finanzierung der Erstifahrt der Fachschaft Agrar
(15 Ja – Stimmen / 0 Nein – Stimmen / 0 Enthaltungen)

Genehmigt.

10. Sonstiges

- Der AStA bemängelt Motivation der VS am Studierendenjahrmarkt.
Urabstimmung Landesweites Studiticket: Es soll das Ergebnis der Landes-ASten-Konferenz abgewartet werden. Nähere Informationen wird es während den Semesterferien geben.

Die Sitzung endet um 21:30Uhr.

Christoph Zerfowski
Vorsitzender des Studierendenparlaments

Charlotte Peitz
stellvertretende Vorsitzende des Studierendenparlaments
Protokollantin